

Gesellschaftsnachrichten.

Fachsitzung am 6. November 1916.

Univ.-Prof. Dr. Othenio Abel: „Geologische Streifzüge durch Serbien im Sommer 1916.“

Die erste Fachsitzung in dem 61. Vortragsjahre erfreute sich der regsten Beteiligung. Der Vorsitzende hatte die Ehre, den hohen Protektor der Gesellschaft, Seine kaiserliche Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Leopold Salvator und Ihre kaiserliche Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Dolores, zu begrüßen.

Der Vortragende, Prof. Dr. Othenio Abel, war der Begleiter von Prof. Dr. N. Krebs auf dem ersten Teile der Expedition nach Serbien im Sommer 1916. Prof. Dr. Abel hat aus den vielen vor allem ein Problem herausgehoben und in den Vordergrund gestellt, nämlich die Feststellung, wie weit sich das marine Miozän in der mediterranen Ausbildung in Serbien ausgedehnt hat. Bisher war die Frage ungelöst, ob über Serbien eine Verbindung der großen österreichisch-ungarischen Meeresbucht, die von einem Gewirr kleiner Inseln, heutigen Bergesrücken, erfüllt erschien, mit dem präadriatischen Meere bestanden habe oder nicht. Mit dieser Frage steht das Problem in Zusammenhang, ob in Mittelserbien das Neogen von der Gebirgsfaltung betroffen wurde, wie es in Bosnien der Fall ist, oder ob das Jungtertiär ungestört lagere. Auf Grund der Expeditionsergebnisse kann man nunmehr beide Fragen als gelöst betrachten. K a t z e r hat schon früher für Bosnien gezeigt, daß das Tertiär bis zur Linie Maglaj—Zvornik gereicht hat und sehr stark gefaltet worden ist. Braunkohlenvorkommen lassen die Schichten leicht als Binnenablagerungen dieser Zeit erkennen. In Serbien reicht das Tertiär vom Norden bis gegen Valjevo. Südlich der Linie Valjevo—Arangjelovac ist in Serbien kein mediterranes Tertiär mehr vorhanden. Es finden sich nur

Süßwasserbildungen mit stellenweise sehr reichem Gehalt an fossilen Pflanzen. Diese Formationen liegen nicht über den Leithakalken, sondern gehören seit dem Miozän Binnenseebildungen an, sind nirgends gefaltet, sondern haben ihre ursprüngliche Lagerung in den langgestreckten Talzügen der Morava, Westmorava und Südmorava beibehalten und reichen gewöhnlich nicht über 300 m hinan. Auf diesem Gebiete, das im wesentlichen von denselben Tieren bevölkert war wie unsere Gegenden, sind zwei Mastodonfunde bekannt. Da aber in dem Gürtel Nordserbiens wahrscheinlich Wälder und Sümpfe vorherrschend waren, fehlt ihm die Steppenfauna. Diese ganzen Bildungen liegen in Vertiefungen, die meist Bruchgebiete, Grabensenkungen sind, und später sind die langgestreckten Seen von Flüssen durchfurcht worden. Daraus ergibt sich die Übereinstimmung der beiden Becken.

Längs der Reiseroute konnten an zahlreichen Stellen geologische Schichten und Mineralvorkommen festgestellt werden, welche die früheren serbischen Karten nicht verzeichnen, da sie zum Teile auf Forschungsergebnisse der mittleren achtziger Jahre, seit welcher Zeit diese Gebiete nicht mehr bereist wurden, zurückreichen. Besonders zu erwähnen wären die Brüche weißen Marmors bei Venčač, ferner bedeutende Blei-, Kupfer-, Antimonvorkommen etc., doch müssen diese Gebiete erst noch genauer erforscht werden. Auch gibt es in der Nähe des Kohlensäuerlings in Vrnjačka banja noch eine Reihe von Thermen, die noch nicht erschlossen sind. An den Berghängen zeigen sich hier sehr merkwürdige junge Sinterbildungen zweifellos thermaler Entstehung.

Wie bereits erwähnt, war die Tätigkeit der serbischen Geologen und Geographen seinerzeit mehr auf die Erforschung der außerserbischen Gebiete gerichtet, während man die Erforschung der Heimat vernachlässigt hat. Zur Illustrierung des Vortrages dienten eine Reihe prächtiger Lichtbilder, die eine gute Vorstellung der einzelnen Landschaften längs der Reiserouten ermöglichten. Seine kaiserliche Hoheit Erzherzog Leopold Salvator stellte nach dem Vortrage an Prof. Abel sowie an die Präsidenten Prof. Brückner und Prof. Oberhammer zahlreiche Fragen und besichtigte, ebenso wie Ihre kaiserliche Hoheit die Frau Erzherzogin Maria Dolores, die ausgestellten Gesteinsproben aus den bereisten Gebieten.

Monatsversammlung am 21. November 1916.

Vgl. S. 5 f.

Fachsitzung am 4. Dezember 1916.

Prof. Dr. Rudolf Pösch: **„Anthropologische Forschungen in den k. u. k. Kriegsgefangenenlagern im Sommer 1916“.**

Im Laufe des Jahres soll in den Mitteilungen ein eigener Aufsatz darüber erscheinen.

Monatsversammlung am 19. Dezember 1916.

Prof. Dr. Franz X. Schaffer: **„Die wirtschaftliche Bedeutung Kleinasiens“.** Auf sechs Reisen gewonnene Eindrücke.

Der Vortragende hat die Veröffentlichung des Vortrages in den „Mitteilungen“ der k. k. Geographischen Gesellschaft in Aussicht gestellt.

Fachsitzung am 15. Jänner 1917.

Privatdozent Dr. Arthur Haberlandt: **„Ethnographische Beobachtungen in Montenegro und Albanien“.**

In einer überaus zahlreich besuchten Versammlung sprach Privatdozent Dr. A. Haberlandt über die Ergebnisse seiner Reise nach Montenegro, Albanien und Serbien, deren Verlauf vom Vortragenden bereits im 12. Heft 1916 der „Mitteilungen“ geschildert wurde.

Dr. Haberlandt erläuterte die gewonnenen Ergebnisse an einer Reihe von Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen, wobei er für Montenegro hauptsächlich wirtschaftsgeographische Momente hervorhob.

Wirtschaftsleben und Wohnbau verharren hier in dauernder Abhängigkeit von der umgebenden Landschaft, die Formen des Wohnwesens schließen im Schiefergebirge Nordostmontenegros unmittelbar an das bosnische Gebirgshaus an, die süd-

liche Grenze dieser Formen findet man etwa bei Plav und Gusinje.

Durch die sumpfigen Niederungen des Beckens von Podgorica und des Skutarisees führte die Reise weiter südwärts über Skodra in die albanische Küstenebene.

Bei verhältnismäßig ertragreichem Boden überwiegt hier verstreute Weilersiedlung; am Gebirgssaume treten auch geschlossene Ortschaften auf.

In Mittelalbanien berührt der Vortragende, abgesehen von der Schilderung des volksmäßigen Lebens, die ethnographischen Verhältnisse der Armunen (Kutzowlachen) und der Muhadschir (herzegowinische Auswanderer von Bazar Schjak). Er zeigt ferner an einer Reihe von Landschaftsbildern Siedlungs- und Wohnverhältnisse der Hochlandgaue Nordalbanien und bespricht zum Schlusse kurz die Probleme der ethnischen und kulturellen Mischung in Altserbien. Über die wichtigsten Momente für die kulturelle Entwicklung Albanien und Montenegros, welche der Vortragende hierauf auseinandersetzt, vgl. Mitt. 1916.

Im Schlußwort glaubt der Vortragende die weitere Kultur-entwicklung in den besprochenen Gebieten als zukunftsreich bezeichnen zu können. Die Abgeschlossenheit dieser Länder ist, wie eine Analyse ihrer Volkskultur lehrt, immer nur eine scheinbare gewesen, sie haben stets fremde Einflüsse aufgenommen und verarbeitet und werden auch den neuzeitlichen Kulturformen sich nicht verschließen können.

Die militärische Besetzung hat diese Bewegung bereits kräftig in die Wege geleitet.

Als besonders segensreich erweist sich die Maßregel der Einstellung der Butrache in Albanien; die günstige Wirkung auf das gesamte öffentliche Leben kommt schon heute zur Geltung. Freilich wird es noch Jahrzehnte dauern, ehe die Bevölkerung hier in ihrer gesamten Lebenshaltung sich auf ertragreiche friedliche Arbeit und Wirtschaft eingestellt haben wird.

Der Vorsitzende Prof. Dr. Eugen Oberhummer beglückwünschte den Redner zu den Ergebnissen seiner Reise und dankte ihm namens der Versammlung, die den Ausführungen Dr. A. Haberlandts reichen Beifall spendete.

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung

der k. k. Geographischen Gesellschaft am 18. Dezember 1916.

Vorsitzender: Präsident Prof. Dr. Eduard Brückner.

Erschüttert vernehmen die Vorstandsmitglieder die Nachricht von dem Hinscheiden des Vizepräsidenten, Sr. Exzellenz Feldzeugmeister Otto Frank, dem Prof. Dr. Ed. Brückner einen tiefergreifenden Nachruf hielt.

Nach Verlesung des Protokolles der letzten Sitzung, des Einlaufes und der Aufnahme von 30 neuen Mitgliedern wurde die Vortragsordnung für das erste Halbjahr 1917 festgelegt. Im Sommerhalbjahre soll auch eine Exkursion veranstaltet werden. Der Redakteur gab kurz die Reihenfolge der im Jahre 1917 zur Veröffentlichung gelangenden Aufsätze in den „Mitteilungen“ bekannt. Es wurde ein neuer Band der „Abhandlungen“ beschlossen, der zwei Hefte umfassen wird, deren eines die Ergebnisse der serbischen Expedition von Prof. Dr. Norbert Krebs, das andere „40 Reisen und Forschungen“ von Regierungsrat F. Hegner enthalten soll. Die Entscheidung über die Frage der Druckkosten wurde bis zur nächsten Sitzung verschoben.

Nach Erledigung der sonstigen Angelegenheiten schloß der Präsident die Sitzung mit dem Wunsche für ein frohes und friedensbringendes Jahr 1917.

Ihren Beitritt als Mitglieder haben angemeldet:

Für 1916:

Lebenslängliche Mitglieder:

- Herr Otto v. Seybel, k. k. Kommerzialrat, Präsident der chem. Fabrik Wagenmann, Seybel & Co., A.-G., Wien.
 Herr Dr. Johann Wittmann, Wien.

Außerordentliche Mitglieder:

- Herr Oskar Berl, kais. Rat, Kommerzialrat und Mitglied des Staatseisenbahnrates, Wien.
 Herr Julius Meinl, Kommerzialrat, Großindustrieller und Großgrundbesitzer, Wien.
 Herr Eduard Ritter v. Doctor, Kommerzialrat und Fabriksbesitzer, Wien.

- Herr Heinrich Schicht, Präsident der Georg Schicht A.-G., Aussig.
- Herr Alfons Erhard, Generaldirektor der Vereinigten Brauerei A.-G. in Schwechat.
- Herr Edgar Ritter v. Penzig-Franz, Präsident, Mitglied des Industrierates, Vöslau.
- Herr Leopold Pollack Edler v. Parnegg, Verwaltungsrat der k. k. priv. Österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, Wien.

Ordentliche Mitglieder:

- Herr Artur Lemberger, kais. Rat und Kommerzialrat, Wien.
- Herr Dr. Karl Kupelwieser, Gutsbesitzer, Wien.
- Herr Dr. Julius Wagner v. Jauregg, k. k. Hofrat und Universitätsprofessor, Wien.
- Herr Johann Parak, k. u. k. Leutnant i. d. R., Wien.
- Herr Dr. Ernst Gödl, Wien.
- Herr Dr. Felix Rebeck, k. u. k. Hof- und Gerichtsadvokat, Wien.

Für 1917:

Außerordentliche Mitglieder:

- Herr Friedrich Elsinger, kais. Rat, Kommerzialrat und Handelskammerrat, Wien.
- Herr Adolf Neumann Edler v. Ditterwald, kais. Rat und Kommerzialrat, Wien.
- Durchlaucht August Prinz Lobkowitz, Kammervorsteher Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Leopold Salvator, k. u. k. Oberst, Wien.
- Herr Karl Stöger Mayer, Vizepräsident des Wiener Bankverein, Wien.
- Herr Robert Hammer, Direktor der deutschen Sparkassen, Wien.
- Herr Ing. Hugo Hückel, k. u. k. Hofhutfabrikant, Neutitschein.
- Seine Exzellenz Herr B. Graf v. Wedel, kais. Deutscher Botschafter, Wien.

Ordentliche Mitglieder:

- Fräulein Bettina Freiin v. Rinaldini, Wien.
Herr Ernst Freiherr v. Nadherny, k. k. Ministerialrat im k. k. Ackerbauministerium, Wien.
Herr Theodor Ritter v. Pichs, k. k. Staatsbahnrat, Marine-Ingenieur in der Seewehr, Wien.
Fräulein Olga Einäugler, Wien.
Herr Dr. Franz Edler v. Vivenot, kaiserl. Deutscher Konsul, Wien.
Herr Dr. Viktor Hanke, k. k. Universitätsprofessor, Primarius, Wien.
Herr Dr. Josef Swoboda, k. k. Professor, Wien.
Herr Ottokar Piskaček, k. u. k. Generalmajor d. R., Wien.
Herr Hans Bergmann, Wien.
Herr Erwin Spitzer, Architekt, Wien.
Herr Heinrich Zemanek, k. u. k. Oberst, Chef des Landesbeschreibungsbureau des k. u. k. Generalstabes, Wien.
K. u. k. Staatsgymnasium Wels.
Herr Eugen Klump, stud. phil., Wien.
Seine Exzellenz Herr Johann Eisler Ritter v. Eisenhort, k. u. k. Feldmarschalleutnant, Wien.
Fräulein Gabriele Gruber, Wien.
Herr Dr.-Ing. Hugo Franz, k. k. Sektionschef im Ministerium für öffentliche Arbeiten, Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Abel Othenio

Artikel/Article: [Gesellschaftsnachrichten. Fachsitzung am 6. November 1916. 90-96](#)